

## SPATENSTICH

# Bekanntnis zum Standort

Die Firma Loba investiert 4,1 Millionen Euro in ein neues Logistik- und Schulungszentrum

VON FRANK KLEIN

**DITZINGEN.** Intern bezeichnen die Mitarbeiter der Firma Loba ihre Arbeitsstätte scherzhaft als „vereinigte Hüttenwerke“. Der Grund: In seiner mehr als 90-jährigen Historie hat das Unternehmen auf seinem nahe dem Ditzinger Bahnhof gelegenen Standort immer wieder erweitert, an- und umgebaut.

Die 85 Mitarbeiter erwirtschaften einen Jahresumsatz von 18 bis 19 Millionen Euro. Loba selbst bezeichnet sich als europäischer Technologieführer bei der Herstellung von Versiegelungs- und Pflegesystemen für Holz-, Parkett-, Kork-, Linoleum-, PVC- und Vinylböden. Der Exportanteil ist mit 66 Prozent hoch, Fachhandwerker in 60 Ländern setzen auf die umweltfreundlichen, wasserbasierten Fußbodenlacke, Pflege- und Reinigungsprodukte von Loba. Ein großer Absatzmarkt sind die USA, auch in den skandinavischen Ländern befindet sich das Unternehmen auf Wachstumskurs.

## Betriebsgelände wird neu geordnet

Jetzt ordnet die Firma ihr Betriebsgelände neu. „Es ist allerhöchste Zeit, die Strukturen am Standort zu optimieren und nachhaltig zu verbessern“, sagte der geschäftsführende Gesellschafter Michael Fischer, der das Familienunternehmen in zweiter Generation leitet, gestern beim Spatenstich für ein neues Logistik- und Schulungszentrum.

Sieben auf dem südöstlichen Teil des Grundstücks verteilte Altbauten werden abgerissen, dafür entsteht bis Ende September ein zentrales Gebäude mit einer Nutzfläche von rund 1700 Quadratmetern. In ihrer jetzigen Form erhalten bleiben nur das Labor, das Hauptverwaltungsgebäude sowie die Wach- und Pflegemittelproduktion.

Der Neubau besteht aus einer nahezu stützenfreien Lagerhalle in Stahlbauweise. Etwa drei Viertel der 8,50 Meter hohen Halle werden mit 1260 Palettenstellplätzen belegt, die restliche Fläche dient als Warenumschlagzone. Durch moderne Lagertechnik und den Einsatz von Elektrostaplern kann Loba den bisherigen Flächenverbrauch um fast zwei



Spatenstich für das neue Loba-Logistikzentrum (oben: Modellansicht, von der Leonberger Straße aus gesehen). Von links: Klaus Nickl, Geschäftsführer von Stahlbau Nägele, Oberbürgermeister Michael Makurath, Loba-Chef Michael Fischer, Jörg Steiner vom Vorstand des Generalplaners REM Assets, Architekt Günther Patzner und Hans Michael Schmidt-Dencker vom Loba-Beirat.

Foto: Oliver Bürkle

Drittel reduzieren. „Wir bekommen 5000 Quadratmeter für eine spätere Entwicklung“, berichtete Fischer, der die Investition von 4,1 Millionen Euro als deutliches Bekennnis zum Standort Ditzingen und als Signal an die Belegschaft wertete.

## Überflüssige Wege entfallen

Sämtliche Logistikabläufe – Lagerung, Verpackung, Kommissionierung und Versand – können in der neuen Lagerhalle künftig zentral abgewickelt werden. Überflüssige Wege entfallen, drei neue Lagerrampen ermöglichen bessere Transportwege bei der An- und

Ablieferung. „Wir können unsere internen Prozesse und nicht zuletzt unsere Energiebilanz deutlich verbessern“, freute sich der Loba-Chef.

Der Halle vorgelagert wird ein repräsentativer Verwaltungsteil mit zwei Geschossen, der die neue Visitenkarte des Unternehmens darstellt und Raum für einen Empfangsbereich, Logistikküros, ein Schulungszentrum sowie Technik- und Sozialräume bietet. „Die innere Exzellenz von Loba wird sich künftig auch in äußerer Exzellenz widerspiegeln“, zeigte sich beim Spatenstich auch der Ditzinger Oberbürgermeister Michael Makurath zufrieden.